

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bücher und Autoren

## Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

August Zewedin, **Kartenkunde I.** Verlag Carl Überreuter, Wien 1981.

M. Müller (Hrsg.), **100 Jahre Offiziers-Reitgesellschaft Zürich.** Verlag ORG, Zürich 1981.

L'Armée nationale populaire de la R.D.A., **Panorama Verlag DDR,** Berlin 1980.

Rolf Valentin, **Die Krankenbataillone.** Droste Verlag, Düsseldorf 1981.

**Flugzeuge 81, der Flug Revue Katalog.** Verlag Flug Revue, Stuttgart 1981.

Pierre Marti / Denis Borel, **Armée suisse 81/82.** Editions 24 heures, Lausanne 1981.

Rudolf Steiger, **Vortragstechnik.** Verlag Huber, Frauenfeld 1981.

Robert Holzach, **Führung als Herausforderung.** Verlag Ausbildungszentrum Wolfsberg, Ermatingen 1981.

Christoph Bertram (Hrsg.) **Dritt-Welt-Konflikte und internationale Sicherheit.** Osang Verlag, Bonn 1981.

Friedrich Wiener, **The Armies of the Warsaw Pact Nations.** Verlag Ueberreuter, Wien 1981.

Philipp Sonntag, **Verhinderung und Linderung atomarer Katastrophen.** Osang Verlag, Bonn 1981.

Xavier de Courville, **Jomini ou le devin de Napoléon.** Centre d'Histoire reprints, Lausanne 1981.

David Irving, **Hitlers Weg zum Krieg 1933-1939.** Heyne-Taschenbuch-Verlag, München 1981.

Wolfgang Kähler, **Schlachtschiff Gneisenau.** Heyne-Taschenbuch-Verlag, München 1981.

Schweizerische Kriegstechnische Gesellschaft, **Luftverteidigung in den 80er und 90er Jahren.** Presseverlag Huber, Frauenfeld 1981.

Morris J. MacGregor, **Integration of the Armed Forces 1940-1965.** Center of Military History, United States Army, Washington 1981.

Ingomar Pust, **Die steinerne Front.** L. Stocker Verlag, Graz 1980.

Hanns Neidhardt, **Mit Tanne und Eichenlaub.** L. Stocker Verlag, Graz 1981.

## Hitlers Weg zum Krieg

Von David Irving. 532 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Verlag Herbig, München 1980. DM 38,-.

Irving's Hitler-Biographie enthält Fakten, die keine andere aufweist, über den Aufbau des Dritten Reiches von 1933 bis 1939, über psychologische Kriegführung und Hitlers ausserordentlich ergiebige Nachrichtenquellen (Tarnname Forschungsamt FA), über Hitlers Stellung zur Generalität und seinen Gesundheitszustand. Er war bis zu seinem Ende geistig gesund.

Irving ergänzt und stellt vieles richtig, was über Hitler von berufener oder auch unberufener Seite geschrieben wurde. Er schildert, gestützt auf die Authentizität von Berichten, Notizen und Aussagen von Zeitzeugen den Wiederaufstieg Deutschlands unter dem zwingenden Einfluss von Hitlers Persönlichkeit. Irving sagt: «Eine fast monolithische Solidarität zwischen Führer und Volk bestand bis zum Tode Hitlers; auch wenn nachfolgende Generationen zu einer anderen Auffassung gelangten.» Der Verfasser hat seine Darstellung abgesichert durch 1500 Seiten Quellenangaben in der Sammlung Irving im Institut für Zeitgeschichte, München.

Als Engländer lässt er Hitler die gleiche Gerechtigkeit widerfahren, die ihm von einem englischen Gericht zuteil geworden wäre, wo die normalen Regeln der Wahrheitsfindung Gültigkeit besitzen, aber auch ein gewisses Mass an Verständnis statthaft ist. Die «Washington Post» bemerkte: «Englische Historiker sind schon immer mit Hitler objektiver verfahren als deutsche oder amerikanische Autoren.»

Joachim Schultz-Naumann

## Die Geschichte der Fremddienste

Von Jean-René Bory. Bd. 1: Vom Konzil von Basel (1444) bis zum Westfälischen Frieden (1648). Übersetzt, durchgesehen und überarbeitet von Louis Kushner, Hans Rudolf Kurz und Josef Inauen. 306 Seiten. Verlag Delachaux & Niestlé SA, Neuchâtel/Paris 1980.

Der in der Westschweiz vor allem durch seine regelmässigen historischen Radio- und Fernsehsendungen bestbekannte, um die Popularisierung der schweizerischen Militärgeschichte hochverdiente Historiker und Museumsfachmann Jean-René Bory, Generalsekretär der Stiftung für die Geschichte der Schweizer im Ausland und Konservator der Sammlungen im Schloss Penthes (Genf), plant unter dem Haupttitel «La Suisse à la rencontre de l'Europe» - in der etwas präzenziöseren deutschen Fassung: «Die Schweiz als Mitgestalterin Europas» - eine grossangelegte Geschichte der eidgenössischen Solddienste im Ausland. Anhand des vorliegenden ersten Bandes ist zweierlei hervorzuheben. Der Text vermittelt eine - durch laufende Anmerkungen belegte - Darstellung der Entwicklung, vorab der Ereignisse, auf dem bisherigen Forschungsstand. (An wissenschaftlicher Grundlagenforschung bleibt allerdings noch immer einiges zu tun: Das Reisen im Spätmittelalter ist ungenügend aufgearbeitet, die ökonomischen Zusammenhänge sind zu wenig geklärt, das militärische Verhalten der Soldtruppen bedarf kritischer Überprüfung.) Die Illustrationen - insgesamt 466, darunter zahlreiche farbige - zeugen sowohl vom Kunstverständnis

wie von der Sachkenntnis des Verfassers und machen sein Werk zu dem schönsten Bilderband, den es zur schweizerischen Militärgeschichte gibt. Sbr

## War and Society Newsletter. A bibliographical Survey

Bearbeitet von Geoffrey Best u. a., 48 Seiten. Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg i. Br. 1980.

Unter diesem Titel erscheint einmal jährlich ein Ergänzungsheft zu den Militärgeschichtlichen Mitteilungen. Dieses enthält Verfasseramen und Titel der im vergangenen Jahr international erschienenen militärgeschichtlichen Zeitschriftenaufsätze sowie von in Bearbeitung befindlichen Themen. In dem vorliegenden Heft Nr. 8 (1980) sind 430 Periodika ausgewertet, darunter als helvetische Beiträge die ASMZ und die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte. Die Gliederung erfolgt nach chronologischen (Vor der Französischen Revolution; Von der Französischen Revolution bis 1914; Erster und Zweiter Weltkrieg; Seit 1945) sowie sachlichen (Allgemein; Völkerrecht) Gesichtspunkten. Diese deutsch-angelsächsische Zusammenarbeit zu verdankende internationale Zeitschriftenauswertung stellt für den wissenschaftlich arbeitenden Militärgeschichtler ein unschätzbare bibliographisches Hilfsmittel dar. Sbr

## Grundzüge des militärischen Erziehungs- und Bildungswesens in der Zeit 1871 bis 1939

Von Hans H. Driftmann. 263 Seiten. Walhalla & Praetoria-Verlag, Regensburg 1980. DM 19.80

Bei diesem Buch handelt es sich um eine pädagogische Dissertation von hohem wissenschaftlichem Niveau und bestechender Präzision der Aussage. Pädagogik und Andragogik spielen im militärischen Bereich eine entscheidende Rolle. Dass entsprechende Erkenntnisse und Erfahrungen von Deutschland her auch auf die Schweiz ausstrahlen, liegt auf der Hand. Das Buch behandelt vor allem die Ausbildung zum Offizier im preussisch-deutschen Heer, im Reichsheer (Erster Weltkrieg) und in der Wehrmacht (Hitlerzeit) bis auf die Stufen Militärakademie und Generalstabsausbildung. Gesondert wird auch die Unteroffiziersaus- und Weiterbildung beleuchtet und die Beeinflussung der Truppe dargestellt.

Das Buch stellt in konzentrierter Form die entscheidenden und weitgehend zeitlosen Erziehungs- und Bildungsimpulse einer ganzen Reihe massgebender deutscher Führergenerationen vor. Es zeigt auf, wie wenig verschiedene Regierungssysteme (Kaisertum, Republik, Diktatur) am Kernziel soldatischer Erziehung und Bildung ändern: als Soldat irgendwelcher Stufe in Ehre und Pflichterfüllung Volk und Staat effizient zu dienen.

Wer sich ernsthaft mit Erziehung und Ausbildung von Soldaten beschäftigt, findet in dieser Dissertation wertvolle und von der Geschichte erhärtete Aussagen in Menge vor. W. Zimmermann ■